

Leonhard Scherg

Der Judenfriedhof in Karbach

Friedhofsverzeichnis

1982, aktualisiert und ergänzt 2010 (Stand: 17. März 2010)

Der 1819 angelegte Friedhof in Karbach wurde bis 1852 allein von der jüdischen Gemeinde in **Karbach** genutzt. Ab 1852 bestattete auch die jüdische Gemeinde in **Homburg**, die bis dahin den Friedhof in Kilsheim genutzt hatte, den Friedhof in Karbach. Es kam daraufhin von 1853 bis 1868 zu Nachbelegungen in den Reihen 1-8. Von der 10. Reihe ab wurde jeweils ausgehend von der südlichen Mauer eine neue Reihe begonnen. Schließlich wurde der Friedhof auch von der jungen jüdischen Gemeinde in **Marktheidenfeld** ab 1879 genutzt, zumal die meisten jüdischen Familien in Marktheidenfeld aus Karbach und Homburg stammten.

Grundlage für dieses Friedhofsverzeichnis ist das um 1900 angelegte Verzeichnis in StAWü, Jüdische Standesregister, n. 51 Karbach. Dieses Verzeichnis ist nicht mehr im Original vorhanden, sondern nur in einem Abzug der 1945 in Schloss Rathsfeld angefertigten Fotos. Die Lesbarkeit der Einträge ist oft eingeschränkt. Der Abzug der Seiten 1 und 2 ist unvollständig, der Abzug der ersten Seite von S. 15 fehlt. Zur Abklärung einzelner Einträge wurde das Register zum Friedhofsverzeichnis sowie das bis 1865 vorhandene Sterberegister von Karbach sowie das bis 1882 reichende Sterberegister von Homburg (Jüdische Standesregister, n. 49 Homburg) hinzugezogen. Eine Zuordnung von Verstorbenen zu den Bestattungen 253-261 war mit Hilfe der Marktgemeinde Triefenstein (Homburg) möglich. Eine weitere Abklärung unklarer Fälle bzw. unvollständiger Daten erfolgte mit Unterstützung der VG Marktheidenfeld (Karbach) und wiederum der Marktgemeinde Triefenstein.

Nach den Beerdigungsnummern sind 344 Beerdigungen verzeichnet. Einige Nummern fehlen (312, 319, 322, 333) aber. Damit reduziert sich die Zahl der Bestattungen auf 340. Mit nur einer Bestattungsnummer (310) sind die Grabsteine 197 und 198 erfasst (Feifel und Sophie Tannenwald), was die Zahl auf 341 erhöht. Die auf dem Friedhof vorgenommenen Beerdigungen sind im Verzeichnis, das um 1900 angelegt wurde - Der erste von einer Hand angefertigte Eintrag endet mit Beerdigung Nr. 262 (undatiert). Die Beerdigung Nr. 263 ist datiert auf den 28. Mai 1901. - bis 1915 chronologisch auflistet. Ab S. 18, ab Beerdigungsnummer 306 (1915) ist das Verzeichnis sehr nachlässig geführt, vor allem sind die Einträge nicht mehr vollständig. Die Bestattungsnummern wurden z.T. nicht mehr in chronologischer Folge vergeben, sondern sind, weil möglicherweise Familienmitglieder nebeneinander beerdigt wurden bzw. werden sollten, mit den Grabsteinnummern koordiniert.

Beispiele dafür sind die Gräber von Juda Heippert (Juli 1920; Bestattungsnr. 311; Grabsteinnr. 199) und Sara Heippert (24.04.1924; Bestattungsnr. 313; Grabsteinnr. 200) sowie Samuel Gutmann (11.11.1923; Bestattungsnr. 320; Grabsteinnr. 206) und Hannchen Gutmann (21.07.1937; Bestattungsnr. 321; Grabsteinnr. 207).

Das Verzeichnis verzeichnet 229 Grabsteine. Die Nummern der Grabsteine 143 und 144 wurden aber zweimal vergeben (143, 144, 143b, 144b). Zweimal wurde die Grabsteinnummer 208 auf dem Grabstein eingemeißelt, der darauf folgende Grabstein trägt die eingemeißelte Nummer 209, in Wirklichkeit sind dies die Grabsteine mit den

Nummern 209 und 210. Eine Grabsteinnummer fehlt (218; Bestattung Nr. 333; freigehalten, aber zu der Bestattung kam es nicht mehr). Mit einem abseits der sonstigen Grabsteine stehenden Grabstein wurde der Karoline Freimark und ihres totgeborenen Kindes Aron (Bestattungsnr. 168, 169; Grabsteinnr. 108) gedacht. Mehrere Grabsteinnummern wurden auch im Friedhofsverzeichnis versehentlich falsch eingetragen, was hier korrigiert wurde. Insgesamt weist der Karbacher Friedhof mit den nach anderem System bezeichneten Gräbern in „KR“ heute 235 Grabsteine auf.

Ab der 11. Gräberreihe finden sich zunächst vereinzelt auch deutsche Inschriften. Ergänzungen in den Verzeichnissen nach der deutschen Inschrift wurden hier vorgenommen. Ab der Mitte der 12. Gräberreihe wurden üblicherweise die Grabsteinnummern auf der Rückseite der Grabsteine eingemeißelt. Die Nummerierung ist unvollständig und z.T. fehlerhaft.

Auch im Bereich „KR“, wo sich überwiegend Grabstätten für Kleinkinder befinden, finden sich einige wenige Grabsteine, die aber nicht mit der üblichen Grabsteinnummerierung erfasst wurden. Es gibt dafür eine eigene Nummerierung, deren Sinn sich aber (noch) nicht erschließt.

Beim genannten Datum handelt sich wohl üblicherweise um das Beerdigungsdatum. Allem Anschein nach wurden die Verstorbenen aus Karbach nach Möglichkeit ursprünglich noch am Todestag bestattet, während für die Verstorbenen aus Homburg der darauf folgende Tag die Regel war. Später (ab ca. 1900 liegen) zwischen Todestag und Beerdigung mehrere Tage.

Das hier vorliegende Verzeichnis ist der einfacheren Nutzung halber in **zwei Tabellen** unterteilt:

Die **erste Tabelle** verzeichnet die **Grabsteine** nach Reihe und Nummer, jeweils beginnend auf der Bergseite. Die erste Reihe liegt im Westen, die folgenden Reihen schließen sich in östlicher Richtung an. Mit diesem bereits 1982 erstellten Verzeichnis ist eine schnelle Auffindbarkeit der einzelnen Grabsteine gesichert.

Die **zweite Tabelle** verzeichnet die **ohne Grabsteine** auf dem Friedhof bestatteten Personen. Es handelt sich dabei überwiegend um Kindergräber, die allem Anschein nach im Anschluss an die Grabreihen im nördlichen Teil des Friedhofs bestattet wurden. Auf dem Karbacher Judenfriedhof war erst für Kinder ab dem 5. Lebensjahr ein Grabstein üblich. Im Register sind die Kindergräber üblicherweise mit „KR“ gekennzeichnet, was evtl. Kinderruhestätte bedeutet. Die Erwachsenengräber ohne Grabstein befanden sich mit großer Wahrscheinlichkeit in der Reihe der sonstigen Gräber mit Grabsteinen, wofür die heute bestehenden Lücken sprechen. Kindergräber mit Grabsteinen befinden sich sowohl in der normalen Reihe als auch in dem mit KR bezeichneten Bereich.

Das hier vorliegende Verzeichnis basiert auf einer vom Verfasser bereits **1982** angefertigten Dokumentation des jüdischen Friedhofes in Karbach, bei der alle Grabsteine fotografisch erfasst wurden. Kopien dieser Dokumentation liegen u.a. The Archives for the History of Jewish People, Jerusalem, dem Landesverband der israelitischen Kultusgemeinden in Bayern, München, dem Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland, Heidelberg, und der Gemeinde Karbach vor. **Im Februar 2010 wurde das Verzeichnis aktualisiert, Korrekturen durchgeführt und das Verzeichnis der Grabsteine um die zweite Tabelle**

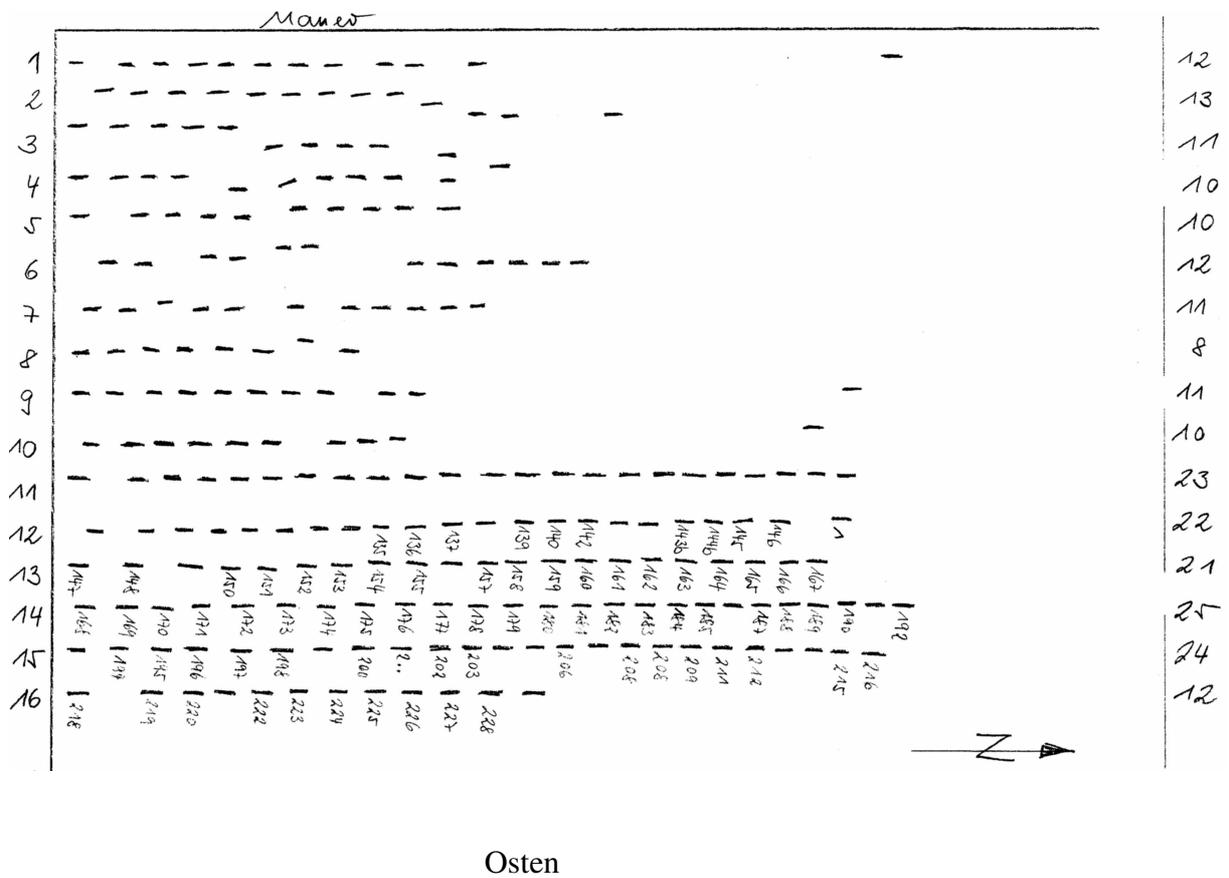
(Bestattungen ohne Grabstein) ergänzt. Eine Abklärung der wenigen bisher unklaren bzw. fehlenden Einträge wird noch 2010 erfolgen.

Die hebräischen Inschriften der Grabplatten, soweit sie lesbar waren, wurden anhand der Photographien 1984 von den Herren Michael (+) und Giora Berney, Kfar Jedidia, Israel, bezüglich der verzeichneten Namen überprüft. Ergänzende Angaben wurden in diese Aufstellung übernommen.

Schematische Darstellung der Grabsteine auf dem Karbacher Friedhof mit den eingemeißelten Grabnummern.

Reihe
Gesamtzahl

Grabsteine



Abkürzungen:

FV	Friedhofsverzeichnis
StV	Sterbeverzeichnis, Sterberegister (bis 1865 (Karbach) bzw. 1882 (Homburg))
DI	Deutsche Inschrift (ab 13. Reihe!)
M	männlich
W	weiblich
Jf	Jungfrau
J	Jahr (nur wenn noch weitere Angaben!)
Mo	Monat
Wo	Woche
T	Tag
Std	Stunde
KB	Karbach
HOM	Homburg
MAR	Marktheidenfeld
KR	Kinderruhestätte ?
e	eingemeißelte Grabsteinnummer; nur, wenn vom FV abweichend!

Manner

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	468	469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480	481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492	493	494	495	496	497	498	499	500	501	502	503	504	505	506	507	508	509	510	511	512	513	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528	529	530	531	532	533	534	535	536	537	538	539	540	541	542	543	544	545	546	547	548	549	550	551	552	553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564	565	566	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576	577	578	579	580	581	582	583	584	585	586	587	588	589	590	591	592	593	594	595	596	597	598	599	600	601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611	612	613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624	625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636	637	638	639	640	641	642	643	644	645	646	647	648	649	650	651	652	653	654	655	656	657	658	659	660	661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672	673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684	685	686	687	688	689	690	691	692	693	694	695	696	697	698	699	700	701	702	703	704	705	706	707	708	709	710	711	712	713	714	715	716	717	718	719	720	721	722	723	724	725	726	727	728	729	730	731	732	733	734	735	736	737	738	739	740	741	742	743	744	745	746	747	748	749	750	751	752	753	754	755	756	757	758	759	760	761	762	763	764	765	766	767	768	769	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	780	781	782	783	784	785	786	787	788	789	790	791	792	793	794	795	796	797	798	799	800	801	802	803	804	805	806	807	808	809	810	811	812	813	814	815	816	817	818	819	820	821	822	823	824	825	826	827	828	829	830	831	832	833	834	835	836	837	838	839	840	841	842	843	844	845	846	847	848	849	850	851	852	853	854	855	856	857	858	859	860	861	862	863	864	865	866	867	868	869	870	871	872	873	874	875	876	877	878	879	880	881	882	883	884	885	886	887	888	889	890	891	892	893	894	895	896	897	898	899	900	901	902	903	904	905	906	907	908	909	910	911	912	913	914	915	916	917	918	919	920	921	922	923	924	925	926	927	928	929	930	931	932	933	934	935	936	937	938	939	940	941	942	943	944	945	946	947	948	949	950	951	952	953	954	955	956	957	958	959	960	961	962	963	964	965	966	967	968	969	970	971	972	973	974	975	976	977	978	979	980	981	982	983	984	985	986	987	988	989	990	991	992	993	994	995	996	997	998	999	1000
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------



1. Die Grabsteine auf dem Karbacher Judenfriedhof

Reihe/ Nr.	Name	Datum	Geschlecht Alter	Ort	Bestattung Nr. (FV)	Grab- stein Nr. (FV)
1 Reihe						
1	Jakob Mandelbaum	09.12.1854	M, 90	KB	90	1
2	Juda Heippert	28.03.1854	M, 73	KB	89	2
3	Lippmann Goldmann	16.06.1853	M, 75	KB	87	3
4	Karoline Freimark	23.02.1853	W,	HOM	85	4
5	Hanna Rosenstock	24.02.1853	W,	HOM	86	5
6	Reitz Rosenband	12.03.1819	W, 73	KB	1	6
7	Esther Berney	21.04.1820	W, 51	KB	4	7
8	Meier Gebhard	20.05.1821		KB	8	8
9 s.u.	Gidel Heippert	04.10.1821	M, 13	KB	9 In der Reihe bestattet!	Pfahl 9 kein Grab- stein!
10	Süßmann Trepp	05.04.1822	M, 59	KB	10	10
11	Lämlein Weinberg (geb. Faist v. Urspringen)	04.01.1823	W, 62	KB	11	11
12	Binges Braunold	01.10.1823	M, 1 Mo StV: 1 J, 9 Mo	KB	13	12
2. Reihe						
1	Mathilde Grünwald	20.02.1857	W, 9 ½	KB	98	13
2	Rebekka Berney StV: Rosenbusch!	25.09.1856	W, 26	KB	94	14
3	Zodel Linz	17.12.1855	W, 62	Greußen heim	92	15
4	Gidel Gutmann	27.04.1855	W, 54 (Jf)	KB	91	16
5	Isaak Grünwald (Sohn von Meier)	09.10.1819	M, 46	KB	2	17
6	Seligmann	12.07.1824	M, 43	KB	16	18

	Berney					
7	Lämle Gebhard	24.12.1824	W, 50	KB	17	19
8	Ettel (Esther) Berney	05.01.1826	W, 55	KB	20	20
9	David Spindel	21.01.1826	M, 38	KB	21	21
10	Beier (Bayes) Selig	27.12.1828	W, 30	KB	28	23
11	Lea Reinhard	16.12.1828	W, 58	KB	27	22
12	Moses Gerhard	09.11.1829	M, 50	KB	29	24
13	Fröhlich Sprinz (Schwiegermutter v. M. L. Braunold)	19.11.1833	W, 79	Altert- heim	41	25
3. Reihe						
1	Isaak Braunold	05.04.1858	M, 71	KB	106	26
2	Rachel Tannenwald	21.02.1858	W, 84	KB	105	27
3	Jakob Rosenbusch StV: Rosenstock	25.12.1857	M, 65	HOM	104	28
4	Josef Heimann (Sohn von 5!)	02.10.1857	M, 39	HOM	101	29
5	Isaak Heimann (Vater von 4!)	20.08.1857	M, 83	HOM	100	30
6	Nathan Weinberg	05.01.1830	M, 80	KB	30	31
7	Feifer (Pfeifer) Tannenwald	19.01.1830	M, 58	KB	31	32
8	Juda Scheuermann	06.08.1830	M, 64	KB	33	33
9	Samuel Gutmann	15.11.1830	M, 67	KB	34	34
s.u.	Salomon Gebhard	11.05.1832	M, 17	KB	37 In der Reihe bestattet!	Ohne
s.u.	Maryam (Mariam) Kahn	08.06.1832	W, 29 (Jf)	Werthei m	38 In der Reihe bestattet!	Ohne
10	Ettel Berney	27.01.1833	W, 53 (Jf)	KB	39	35
11	Esther Scheuermann (geb. Tannenwald)	27.11.1839	W, 59	KB	52	36

4. Reihe						
1	Isaak Mandelbaum	16.11.1859	M, 82	HOM	112	37
2	Johanna Tannenwald	25.10.1859	W, 69	KB	111	38
3	Rosa Grünebaum	28.06.1859	W, 1 Mo.	HOM	110	39
4	Mendel Heimann	19.04.1859	M, 83	HOM	109	40
5	Jeannette Rosenband	31.03.1834	W, 51	KB	42	41
6	Hiedel Tannenwald	28.05.1834	W, 50	KB	43	42
7	Beier (Beyes) Braunold	06.10.1834	W, 50	KB	44	43
8	Besla Gutmann	30.10.1834	W, 84	KB	46	44
9	Sara Heippert	05.12.1835	W, 59	KB	47	45
10	Feifer Steinhard (FV-Reg.: Spindel)	22.01.1836	M, 56	KB	48	46
s.u.	Sara Berney	27.01.1837	W, 69 (Jf)	KB	49 In der Reihe bestattet!	Ohne
5. Reihe						
1	Esther Strauß	20.12.1860	W, 14 (Jf)	HOM	117	47
2	Babette Goldmann (Blümle, Frau von Eliezer)	20.06.1860	W, 67	KB	115	48
3	Asher Rosenband	26.11.1859	M, 86	KB	113	49
4	Binges (Pingas) Löw Samuel	27.03.1838	M, 5	KB	51	50
5	Hilge (Rilge) Heippert (StV: aus Wiesenfeld)	04.04.1840	W, 83	KB	53	51
6	Rachel Goldmann	12.09.1840	W, 51	KB	55	52
7	Rebekka Rosenband (verh. Berney)	19.09.1840	W, 20 (Jf)	KB	56	53
8	Isaak Tannenwald	21.09.1840 (StV: ertränkt)	M, 61	KB	57	54

9	Meier Braunold	07.09.1843	M, 9	KB	58	55
10	Ella Gebhard	29.01.1844	W, 66	KB	59	56
6. Reihe						
1	Miriam (Marianne) Grünwald	02.10.1862	W, 80	KB	123	57
2	Rosa Braunold	25.01.1862	W, 59	KB	120	58
3	Löb Berney (Jehuda, Sohn von Josef Halevi)	04.03.1844 (04.05. ?)	M, 20	KB	60	59
4	Salomon Berney	30.01.1845	M, 77	KB	61	60
5	Babetta Lemlein	26.02.1845	W, 56 (Jf)	Giebel- stadt	62	61
6	Schifa (Schaeфа) Berney	19.04.1846	W, 24 (Jf)	KB	63	62
s.u.	Faist Löb Berney	24.11.1846	M, 23	KB	65 In der Reihe bestattet!	Grab- stein fehlt
7	Löb Lobenfried (Jehuda, Sohn von Jakob)	06.12.1846	M, 35	Ober- thulba	66	63
8	Beier Tannenwald	06.07.1847	W, 19 ½ (Jf)	KB	67	64
9	Josef Berney (Sohn Von Isachar Bär)	26.02.1848	M, 79	KB	68	65
10	Benjamin Lemlein (Lehrer)	01.07.1848	M, 46	Giebel- stadt	69	66
11	Abraham Gutmann	31.07.1848	M, 53	KB	70	67
12	Rilge Gutmann (geb. Mannheimer)	06.11.1849	W, 55	KB	71	68
7. Reihe						
1	Isaias Gutmann	05.07.1865	M, 36	KB	132	69
2	Moses Grünwald	26.11.1864	M, 81	KB	131	70
3	Gi(e)del Braunold	31.08.1864	W, 78	KB	128	71
4	Rachel Mandelbaum	24.09.1863	W, 14 T	HOM	127	72
5	Gidel	31.12.1849	W, 80	KB	72	73

	Mandelbaum (geb. Adler, Urspringen)					
6	Meier-Löb Braunold	03.09.1851	M, 71	KB	74	74
7	Michle (Mina) Adler (geb. Karpf, Wenkheim)	30.12.1851	W, 21 $\frac{3}{4}$	KB	76	75
8	Hannchen Grünewald	21.04.1852	W, 7 $\frac{1}{6}$	KB	77	76
9	Juda Rosenband	14.05.1852	M, 68	KB	79	77
10	Sara Heimann	20.10.1852	W, 72	HOM	82	78
11	Rachel Spindel	30.10.1852	W, 68	KB	83	79
8. Reihe						
1	Babette Lilienstrauss	24.04.1868	W, 69	HOM	139	80
2	Sophie Freimark	12.07.1867	W, 72	HOM	138	81
3	Babette Freimark	27.05.1867	W, 66	HOM	136	82
4	Merle Samuel	05.11.1866	W, 71	KB	134	83
5	Babette Freimark (1. aus HOM!)	30.03.1852	W, 38	HOM	78	84
6	Regine Heimann	19.10.1852	W, 39	HOM	81	85
7	Gidel Grünewald	17.02.1857	W, 29 $\frac{1}{12}$	KB	97	86
8	Abraham Heimann	11.05.1858	M, 48	HOM	107	87
9. Reihe						
1	Emanuel Heimann	07.08.1871	M, 56	HOM	152	88
2	Hannchen Heimann	07.06.1871	W, 8	HOM	151	89
3	Meier Grünewald	11.04.1871	M, 59	KB	150	90
4	Hannchen Reissenberger	30.03.1871	W, 58 (Jf)	Erlen- bach	149	91
5	Jakob Tannenwald	16.12.1870	M, 88	KB	148	92
6	Salomon Berney	05.12.1870	M, 9 $\frac{1}{4}$	KB	147	93
7	Leopold	11.05.1870	M,	KB	146	94

	Goldmann		5 J 8 Mo			
8	Karolina Rosenthal	08.07.1869	W, 75	HOM	144	95
9	Mathilde Samuel	08.12.1868	W, 7 Mt	KB	143	96
10	Wolf Adler	30.10.1868	M, 15 J 2 Mo	KB	142	97
11	Siegmann Samuel	15.05.1868	M, 4 J 10 Mo	KB	140	98
10. Reihe						
1	Hiedel Berney	06.10.1871	W, 80	KB	153	99
2	Faust I. Berney	28.02.1873	M, 85	KB	155	100
3	Hirsch Liliensstrauß	11.05.1873	M, 75	HOM	157	101
4	Fanni Strauß	01.04.1873	W, 50	HOM	160	102
5	Madel Berney	17.04.1873	W, 75	KB	161	103
6	Lena Eschwege (Lehrersfrau) 1. Frau!	19.11.1873	W, 60	KB	163	104
7	Karoline Heimann	20.03.1875	W, 54 ½	HOM	166	105
8	Samuel Mandelbaum	25.03.1875	M, 48 ½	HOM	167	106
9	Feifer (Pfeufer) Samuel	14.01.1872	M, 84	KB	154	107
10	Karoline Freimark Aron Freimark (Mutter u. Kind)	05.05.1876	W, 31 Totgeb. Kind	HOM	168 169	108
11. Reihe						
1	Moses Freimark	09.07.1876	M, 72	HOM	171	109
2	Deile Berney	25.11.1878	W	KB	180	110
3	Sigmund Gutmann	17.03.1879	M, 4	KB	181	111
4	Regina Freimark	29.06.1879	W, 70	HOM	183	112
5	Esther Rosenband	05.07.1879	W, 87	KB	184	113
6	Bertha Freimark	09.01.1880	W, 28	HOM	186	114
7	N. Tannenwald	14.02.1880	W, 11 ¾ ?	KB	187	115

	(Hanna, Frau von Isaak)					
8	MaxGutmann	13.03.1880	M, 19 $\frac{3}{4}$	KB	188	116
9	Michla Grünebaum	14.04.1880	W, 20 (Jf)	HOM	189	117
10	Fanni Berney	15.05.1881	W, 50 $\frac{1}{2}$	KB	193	118
11	Schmeia Grünebaum	24.06.1882	M, 60	HOM	195	119
12	Löb Freimark	19.11.1882	M, 77	HOM	196	120
13	Klara Freimark	04.12.1882	W, 72	HOM	197	121
14	Lämle Heimann	29.07.1883	M, 44 $\frac{3}{4}$	HOM	199	122
15	Nathan Rosenband	27.03.1884	M, 72	KB	201	123
16	Meier Grünewald	28.08.1884	M, 74 $\frac{2}{5}$	KB	202	124
17	Marianne Mai	21.05.1885	W, 80	HOM	203	125
18	Moses Freimark	04.02.1887	M, 81	HOM	208	126
19	Feifer Gutmann	14.06.1887	M, 61 $\frac{1}{2}$	KB	210	127
	(alle vermutl. Kindergräber)					
20	Bertha Mannheimer (Besla, Tochter von Abraham)	20.11.1887 (+20.11.)	W, 4	HOM	209	o. Nr. KR 2/12
21	Cäcilie Freimark	02.09.1888 (+02.09.)	W,	HOM	214	o. Nr. KR 3/11
22	Norman Kissin (Sohn des in St. Paul, Minnesota, USA verst. Arztes Dr. Elias Kissin und seiner Frau Jeannie Rosenband aus KB)	06.12.1889 (* St. Paul Minnesota, USA)	M, 2 $\frac{2}{3}$ (2 J 8 Mo)	KB	220	o. Nr. KR 9/4
23	Julius (Selma) Grünebaum	04.1891 (+21.04.)	M (W!, 9 Mo)	HOM	225	o. Nr. KR 9/5
12. Reihe						
1	Sophie Freimark	10.12.1883	W, 36	HOM	200	128
2	Giedel	30.08.1887	W 73 $\frac{1}{2}$	KB	211	129

	Grünewald (Frau von Simon)					
3	Madel Mandelbaum	01.08.1888	W, 76	HOM	213	130
4	Meier Braunold	08.08.1889	M, 77 ¼	KB	217	131
5	Babette Grünewald	01.10.1889	W, 79 ¼	KB	218	132
6	Elias Heimann (Sohn von Mendel)	18.07.1890	M, 7 ½	HOM	222	133
7	Babette Mandelbaum	14.11.1890	W, 47	HOM	223	134
8	Hannchen Berney (Tochter von Benjamin)	09.12.1890	W, 31	KB	224	135
9	Giedel Braunold	06.05.1891	W, 75 ½	KB	226	136
10	Jeannette Berney	20.09.1891	W, 63	KB	227	137
11.	Sophie Heimann	(+ 17.11.1891)	W, 62 (73!)	HOM	231	138
12	Jette Gutmann	26.02.1892	W, 71 2/3	KB	232	139
13	Löb Berney	27.03.1892	M, 54 (54 J 1 Mo)	KB	233	140
14	Simon Arensberg(er) (Salomon, Sohn von Jehuda)	27.09.1892	M, 30	HOM	234	141
15	Hirsch Gutmann	09.07.1893	M, 72	KB	237	142
16	Löb Adler (Mit seiner Frau Stifter der Löb und Schifa Adler Brautaussteuer- stiftung!)	03.12.1887	M, 74	KB	212	143 Inscription enplatte zerstört!
17	Schifa Adler	24.01.1889	W, 70 2/3	KB	216	144 Inscription enplatte zerstört!
18	Simon Grünewald	03.05.1894	M, 76 ¾	KB	239	143b
19	Mendel Heimann	12.06.1895	M, 46	HOM	240	144b
20	Ella Schwarzschild	14.01.1895 (ertrunken; 11.01. ufge- funden)	W, (40 J 6 Mo)	HOM	242	145
21	Jakob Strauß	04.02.1895	M, (35 J 5	HOM/	243	146

	(S. von Isaak)	(+ 02.02.)	Mo)	Der- tingen		
22	Jakob Lewald (Enkel v. Isaak, Sohn v. Isaak)	05.07.1890 (+ 07.07.)	M, (10 Mo)	HOM	221	12/1 e 1
13. Reihe						
1	Bertha Freimark	06.02.1895	W, 4 14 Mo: * 23.05.94	MAR	244	147
2	Jakob Mandelbaum	20.02.1895	M, 86	HOM	245	148
3	Faust II. Berney	20.08.1895	M, 86 ½	KB	246	149
4	Salomon Freimark	01.11.1895	M, 81 ¾	HOM	247	150
5	Willi Heippert	01.12.1895	M, 10	KB	248	151
6	Elias Goldmann	07.02.1896	M, 65 ¾	KB	249	152
7	Hirsch Eschwege (Lehrer, 31 J!) (S. v. Simon Eschwege u. Bertha Lion, Fulda)	14.05.1896 (+ 12.05.1896) (* in Fulda) (verh. 2. Ehe m. Esther Mandel- baum)	M, 76 ¾	KB	251	153
8	Samuel Heippert	26.05.1896	M, 85	KB	252	154
9	(Benjamin Berney)	(+ 07.12.1896)	M, 76 ½	KB	254	155
10	(Babette Mannheimer)	(+ 30.12.1896)	W, 43	HOM	256	156
11 DI	(Isaak Lewald)	(+ 09.01.1897) * 23.12.1831	M, 65	HOM	257	157
12	(Sophia Roßmann)	(+ 08.05.1897)	W, 74 J, 9 Mo	HOM	259	158
13	(Karolina Mannheimer)	(+ 09.12.1897)	W, 83 (Jf)	HOM	260	159
14	(Gele/Galla Heippert, geb. Samuel) (Frau von Samuel Heippert)	(+ 06.01.1899) (Tt. von Feifer Samuel u. Märta Braunold)	W	KB	261	159
15	Julius Rosenthal	(+)	M, 76	HOM	262	161

		13.06.1900)				
16	Faust Josef Berney	28.05.1901	M, 75	KB	263	162
17 DI	Hannchen Strauß	22.12.1901	W, 47 (Jf)	HOM	264	163
18 DI	Rosa Rosenthal	01.06.1902	W, 35 ½	HOM	265	164
19	Hannchen Ostheimer	13.11.1902	W, 83	HOM	266	165
20	David Gutmann	24.05.1903	M, 44	KB	269	166
21	Abraham Mannheimer	27.06.1903	M, 49	HOM	270	167
14. Reihe						
1	Rettel Mannheimer	29.10.1903	W, 77 (Jf)	HOM	271	168
2 DI	Mathilde Lewald (geb. Luck) (F. v. Isaak Lewald)	13.01.1904 (+ 13.01.; * 02.09.1827 Messelhausen)	W, 82	HOM	272	169
3	Bär I Berney	05.03.1904	M, 68	KB	273	170
4	Fanni Lilienstrauss	23.05.1904	W, 67	HOM	274	171
5	Sara Berney	20.05.1905	W, 41 ¾	KB	276	172
6 DI	Amalie Grünwald	24.02.1907	W, 80	KB	279	173
7	Karolina Rosenthal	19.07.1907	W, 77	HOM	280	174
8 DI	Sabina Goldmann	18.10.1907	W, 80	KB	281	175
9 DI	Jetta Freimark	28.08.1908	W, 50	MAR	286	176
10	Isak I Freimark (Salomon, Sohn von Simon)	18.02.1909 (* 05.04.1873)	M, 63	HOM	287	177
11 DI	Meyer Samuel	19.10.1909 (* 05.11.1836)	M, 73	KB	289	178
12	Pinckas Heippert	15.12.1909	M, 56 ½	KB	290	179
13 DI	Abraham Gutmann	25.03.1910 (* 08.09.1852)	M, 57 ½	KB	291	180
14 DI	Mina Heimann	24.10.1910 (* 22.02.1850)	W, 60 ½	HOM	293	181

15 DI	Julius Joel Lilienstraus	05.04.1911	M, 78	HOM	295	182
16 DI	Salomon Freimark Grabstein umgestaltet zum Gedenkstein für seine Frau Hermine Freimark, Auschwitz 1943	08.05.1911 (* 05.04.1873)	M, 38	MAR	296	183
17	Feist Berney	10.11.1911	M, 39	KB	297	184
18 DI	Samuel Silbermann (Lehrer) (verh. mit Eva Lion aus Westheim b. Hassfurt)	25.01.1912 (* Nov. 1853; + 24.01.1912)	M, 58 (58 J 1 Mo)	KB	298	185
19 DI	Baruch Mandelbaum	29.11.1912 (* 08.08.1848)	M, 65	HOM	299	186
20. DI	Sophie Berney (geb. Sternschein)	09.01.1913	W, 69 $\frac{3}{4}$	KB	300	187
21 DI	Bernhard Freimark	20.08.1913	M, 70	MAR	301	188
22 DI	Abraham Freimark	15.10.1913 (* 10.08.1876)	M, 67	MAR	302	189
23 DI	Merle (Malche) Grünebaum	22.03.1914 (* 04.1834)	W, 83	HOM	303	190
24 DI	Samuel Berney	04.11.1914 (* 05.12.1842)	M, 71 J 10 Mo	KB	304	191
25 DI	Fritz Freimark	06.01.1915 (* 07.01.1871)	M, 43	KB	305	192
15. Reihe						
1 DI	Lippmann Berney	29.04.1915 (* 1840)	M,	KB	306	193 Grab- platte verkehrt
2	Ernestina Heimann	09.08.1915	W, 64	HOM	307	194
3	Ricka (Rilge) Freimark	(+ 08.03.1916)	W, (66)	HOM	308	195
4	Sophie Mandelbaum	22.12.1918	W, 60	HOM	309	196
5 DI	Feifel Tannenwald	(+)	M	KB/ Thüngen	310	197

		21.05.1920)				
6 DI	Sophie Tannenwald (geb. Häusler)	(+ 19.09.1922)	W	KB/ Thüngen		198
7 DI	Juda Heippert (Sohn von Samuel H. und Galla Samuel)	19.07.1920 (* 26.04.1856)	M	KB	311	199
					312 fehlt!	
8 DI	Sara Heippert (geb. Strauss)	24.04.1924 (* 09.01.1858)	W, 66	KB	313	200
9 DI	Mendel Grünebaum	04.09.1920 (* 20.05.1860)	M, 60	HOM	314	201
10 DI	Josef Heimann	22.02.1922	M, 64	HOM	315	202
11 DI	Mina Mandelbaum	(+ 10.09.1925)	W, (73)	HOM	316	203 (FV: 213)
12 DI	Salomon Lilienstraus	01.03.1922	M,	HOM	317	204
13 DI	Moses Freimark	11.07.1923 (* 14.05.1905)	M, 18	HOM	318	205
					319 fehlt!	
14 DI	Samuel Gutmann	11.11.1923 (* 08.08.1856)	M, 67	KB	320	206
15 DI	Hannchen Gutmann (geb. Strauss)	21.07.1937	W, 75	KB	321	207
					322 fehlt!	
16 DI	Leopold Freimark	18.10.1926	M, 78	HOM	323	208
17 DI	Babette Heimann (geb. Rossmann)	14.06.1927 (* 21.04.1843)	W, 83	HOM	324	209 e 208
18 DI	Fanny Freimark	10.09.1929 (* 28.11.1846)	W,	MAR	325	210 e 209
19 DI	Sigmund Berney	15.10.1929 (* 18.04.1886)	M,	KB	326	211
20 DI	Moritz Freimark	11.1929 (+ 05.11.)	M, (80 J 4 Mo)	HOM	327	212
21 DI	Moses Mandelbaum	01.09.1930 (* 04.08.1845)	M, 85	HOM	328	213
22	Bertha Gutmann	21.12.1930	W, 75	KB	329	214

DI		(* 06.07.1855)				
23 DI	Zerline Berney	17.08.1931 (* 01.05.1842)	W, 89	KB	330	215 (FV: 213)
24 DI	Regina Heippert (geb. Hofmann)	13.12.1931 (* 30.05.1854)	W, 77	KB	331	216
16. Reihe						
1 DI	Isaak Freimark	15.12.1932 (* 09.05.1875)	M,	HOM	332	217
					333 fehlt!	218 fehlt!
2 DI	Ida Berney (geb. Kohlmann)	08.11.1933 (* 02.02.1852)	W, 81	KB	334	219
3 DI	Siegfried Fernheimer	01.04.1934 (* 07.06.1905)	M, 28	HOM	335	220
4 DI	Philippine Samuel (geb. Kissinger)	14.01.1935 (* 19.09.1862)	W, 72	(Ursprin gen)	336	221
5 DI	Klara Thalheimer (geb. Freundlich)	21.02.1935 (* 05.08.1858)	W, 76	(Gau- königs- hofen)	337	222
6 DI	Behr (Bär) Berney	05.01.1936 (* 30.07.1865)	M, 70	KB	338	223
7 DI	Zita Heippert (geb. Ellinger)	01.03.1936 (* 31.07.1882)	W, 53	KB	339	224
8 DI	Sophie Heimann	28.04.1936	W, 80	HOM	340	225
9 DI	Gustav Levy	03.02.1937 (* 25.09.1854)	M, 82	MAR	341	226
10 DI	Hannchen Berney (geb. Sommer)	08.02.1937 (* 1850)	W, 86	KB	342	227 (FV: 226)
11 DI	Abraham Heimann	14.11.1937 (* 11.12.1876)	M, 60	HOM	343	228
12 DI	Max Guttmann	19.10.1938 (* 05.09.1889)	M, 49	KB	344	229

2. Grabstätten ohne Grabstein

Grabstätten ohne Grabsteine sind überwiegend Kindergräber. Auch auf christlichen Friedhöfen war es üblich, die Kinder in einer eigenen Abteilung zu bestatten. Die Abteilung „KR“ bestand bis 1910. Nach 1910 wurden auf dem Friedhof – zumindest nach dem Verzeichnis – überhaupt keine Kinder mehr bestattet.

Auch vorher wurden allem Anschein nach nicht alle verstorbenen Kleinkinder auf dem Karbacher Friedhof beerdigt. Ein Beispiel ist bereits die am 10.12.1896 im Alter von 1 Jahr und 6 Monaten verstorbene Bertha Freimark aus Marktheidenfeld.

Auffällig ist, dass allem Anschein nach auch im Bereich „KR“ mehrere Grabsteine errichtet wurden. Diese sind in der 1. Tabelle und mit einem entsprechenden Hinweis in der zweiten Tabelle verzeichnet.

Daneben gibt es auch einige Grabstätten, bei denen das Fehlen von Grabsteinen (ohne; Grabstein fehlt) vermerkt ist.

Viele männliche Totgeburten tragen den Vornamen Aron, vgl. Anonymus in christlichen Sterberegistern.

Lfd. Nr.	Name	Datum	Geschlecht, Alter	Ort	Beerdigung Nr.	
1	Isaak Grünwald	09.10.1819	M, 6 T	KB	3	- KR
2	Miriam/ Maria Rosenband (Rosenbusch ?)	07.05.1820	W, 6	KB	5	- KR
3	Elias Berney	19.08.1820	M, 3 Mo	KB	6	-
4	Benjamin Berney	08.03.1821	M, 9 Mo	KB	7	-
5 s.o.	Gidel Heippert	04.10.1821	W, 5	KB	9	Pfahl 9; Grabstein fehlt!
6	Hanna Grünwald	27.07.1823	W, 3	KB	12	- KR
7	Salomon Spindel	20.05.1824	M, 12 T StV: 11 Mo	KB	14	- KR
8	Lazarus Spindel	20.05.1824	M, 12 T StV: 11 Mo	KB	15	- KR
9	Nathan Tannenwald	07.08.1825	M, 2 J, 11 Mo	KB	18	- KR
10	Sußmann (Susanna) Tannenwald	23.09.1825	W, 2 Mo StV: 9 Mo * 25.12.24	KB	20	- KR
11	Salomon Grünwald	31.03.1826	M, 1	KB	21	- KR
12	N.	16.06.1826	Totgeb.	KB	22	- KR

	Tannenwald					
13	Bayer (Bayes) Samuel	26.01.1826	W, 7 T	KB	24	- KR
14	N. Berney	26.10.1827	Totgeb.	KB	25	- KR
15	Lea Samuel	08.03.1828	W, 3 T	KB	26	- KR
16	Lea Samuel	20.05.1830	W, 19 T	KB	32	- KR
17	N. Samuel	08.04.1831	Totgeb.	KB	35	- KR
18	Lea Samuel	03.04.1832	W, 13 T	KB	36	- KR
19	Salomon Gebhard	11.05.1832	M, 17	KB	37	Ohne
20	Maryam (Mariam) Kahn	08.06.1832	W, 29 (Jf)	Wertheim	38	Ohne
21	Bella Steinhard (StV: Spindel)	05.08.1833	W, 6	KB	40	- KR
22	Rettel Gutmann	22.10.1834	2 J, 5 Wo	KB	45	- KR
23	Sara Berney	27.01.1837	W, 69 (Jf)	KB	49	Ohne
24	Paulina Braunold	16.06.1837	W, 2 T	KB	50	- KR
25	Isak Rosenband	26.05.1840	M, 4 Mo	KB	54	- KR
26	Faist Löb Berney	24.11.1846	M, 23	KB	65	Grabstein fehlt
27	Simon Sichel Lehrerskind	19.05.1851	M, 4 T	Klein- heubach	73	KR
28	Meier (Löb) Adler	06.12.1851 erschlagen!	M, 2 1/6	KB	75	KR
29	Lämlein Heimann	14.08.1852	M, 6 Mo	HOM	80	KR 122 ? 12/2 ?
30	Aron Federlein (Lehrerskind)	20.11.1852	M, Totgeburt	HOM	84	KR
31	Aron Berney	25.01.1856	M, Totgeburt	KB	93	KR
32	Max Gutmann	09.02.1857	M, 1 ½	KB	95	KR
33	Aron Grünwald	10.02.1857	M, Totgeburt	KB	96	KR
34	Salomon Berney	21.04.1857	M, 6 T	KB	99	KR
35	Josef Heimann	19.12.1837	M, 14 T	HOM	102	KR Zwilling 1
36	Ernestina Heimann	24.12.1857	W (M ?), 21 T	HOM	103	KR Zwilling 2
37	Simon	17.11.1858	M, 14 T	KB	108	KR

	Grünewald					
38	Anselm Freimark	05.12.1859	M, 4 T	HOM	114	KR
39	Regine Strauß	15.12.1860	W, 6 Mo	HOM	116	KR
40	Jette Grünebaum	12.08.1861	W, 42 T	HOM	118	KR
41	Samuel Berney	19.06.1862	M, 7 T	KB	121	KR
42	Bula (Besla?) Grünebaum	27.08.1862	W, 14 T	HOM	122	KR
43	Abraham Srauß	04.03.1863	M, 3 Mo	HOM	124	KR
44	Maier Lilienstrauß	20.06.1863	M, 6 Mo	HOM	125	KR
45	Rosa Mandelbaum	07.09.1863	W, 14 T	HOM	126	KR
46	Aron Mandelbaum	26.09.1864	M, 1 T	HOM	129	KR
47	Aron Maier Isak Grünewald	26.12.1864	M, 1 T	KB	130	KR
48	Ludwig Schwed	11.05.1866	M, 9 Mo	HOM	133	KR
49	Abraham Grünebaum	21.11.1866	M, 4 Mo	HOM	135	KR
50	Aron Schwed	23.05.1867	W, Totgeburt	HOM	137	KR
51	Babette Grünebaum	10.08.1868	W, 19 T	HOM	141	KR
52	Aron Freimark	18.01.1870	M, Totgeburt	HOM	145	KR
53	Fanni Freimark	26.03.1873	W, 2	HOM	156	KR
54	Hannchen Mandelbaum	31.05.1873	W, 1	HOM	158	KR
55	Karoline Mandelbaum	08.11.1873	W, 34 T	HOM	159	KR
56	Jakob Freimark	19.07.1873	M, 20 T	HOM	162	KR
57	Aron Freimark	31.08.1874	M, Totgeburt	HOM	164	KR
58	Bernhard (Baruch) Mandelbaum	13.02.1875	M, 1 Mo	HOM	165	KR
59	Maier Freimark	01.07.1876	M, 5 Mo	HOM	170	KR
60	Leopold	12.05.1877	M, 1 ½	HOM	172	KR

	Freimark					
61	Aron Freimark	13.06.1877	M, Totgeburt	HOM	173	KR
62	Jakob Mandelbaum	22.06.1877	M, 3 Mo	HOM	174	KR
63	Isak Mandelbaum	28.11.1877	M, 12 T	HOM	175	KR
64	Aron Freimark	02.07.1878	M, Totgeburt	HOM	176	KR
65	Julius Freimark	09.07.1878	M, 9 ½	HOM	177	KR
66	Isak Heimann	16.10.1878	M, 6 Mo	HOM	178	KR
67	Kar(o)lina Mandelbaum	24.10.1878	W, 9	HOM	179	KR
68	Rosa Freimark	08.06.1879	W, 7 Mo	HOM	182	KR
69	Malchen Blumenthal	05.07.1879	W, 1 ¾	MAR	185	KR
70	David Mandelbaum	14.05.1880	M, 9 T	HOM	190	KR
71	Benjamin Freimark	14.02.1881	M, 9 Mo	HOM	191	KR
72	Julius Heimann	10.05.1881	M, 6 Mo	HOM	192	KR
73	Aron Freimark	10.11.1881	M, Totgeburt	HOM	194	KR
74	Aron Freimark	10.12.1882	M, Totgeburt	HOM	198	KR
75	Regina Heimann	26.11.1885	W, 5	HOM	204	KR
76	Dina Berney	19.05.1886	W, 3 ¼	KB	205	KR
77	Malchen Freimark	02.09.1886	W, 1/3	HOM	206	KR
78	Abraham Gutmann	30.01.1887	M, ¼	KB	207	KR
s.o.	Bertha Mannheimer	20.02.1887	W, 4		209	KR 2/12
s.o.	Cäcilie Freimark	02.09.1888	W, ½	HOM	214	KR 3/11
79	Aron Mannheimer	10.11.1888 (+ 10.11.)	M (W), Totgeburt	HOM	215	KR
80	Fanni Berney (Tt. v. Löb u. Hanna Berney)	24.11.1889	W, (3 Mo)	KB	219	KR
s.o.	Normann Kissin	06.12.1889	M, 2 2/3	KB ?	220	KR 9/4
s.o.	Jakob Lewald	09.07.1890	M, (10 Mo)	HOM	221	KR ?

		(+07.07.)				12/1
s.o.	Julius (Selma) Grünebaum	04.1891 (+ 21.04.)	M, 9 Mo	HOM	225	KR 9/5
79	Aron Freimark	21.09.1891	M, 8 T	HOM	228	KR
80	Sophie Mannheimer	19.12.1891	W, 6 ½	HOM	229	KR
81	Aron Grünebaum	21.12.1891 (+ 21.12.)	M, Totgeburt	HOM	230	KR
82	Felix (Faust) Berney	01.01.1893	M, 2 ½ Mo	KB	235	KR
83	Moses Freimark	10.01.1893	M, 7 Mo	HOM	236	KR
84	Jette Guttmann	31.07.1896	W, 9 Wo	KB	241	KR
85	Emanuel Heimann	08.03.1896	M, 1 ½	HOM	250	KR
86	Salomon Samuel (S. v. Bernhard Samuel)	(+ 29.05.1896)	M, 4 Mo	KB	253	KR
87	Klara Freimark (?)	(+ 04.02.1895) (* 28.11.1890)	W, 2 ½ (4 J 2 ½ Mo !)	MAR	255	KR
88	Mathilde Mandelbaum	28.03.1897	W, 12 T	HOM	258	KR
89	Irma Berney	19.03.1903	W, 1	KB	267	KR
90	Frieda Berney (Tt. v. Jakob B. u. Frieda Katz)	26.03.1903 (+ 26.03.1903)	Totgeburt	KB	268	KR
91	Aron Schloss	12.06.1905	Totgeburt	KB	275	KR
92	Benno Berney	05.02.1906	M, 1 ¾	KB	278	KR
93	Aron Schloss	25.04.1908	M, Totgeburt	KB	282	KR
94	Hedwig Berney	17.05.1908	W, 1 ¼	KB	283	KR
95	Babetta Berney	18.11.1898	W, 7 ½ Mo	KB	284	KR
96	Hedwig Freimark	23.11.1898	W, 2 J 7 Mo	MAR	285	KR
97	Aron Schloss	04.07.1909	M, Totgeburt	KB	288	KR
98	Tilli Freimark	13.07.1910	W, 10 Mo	MAR	292	KR
99	Ludwig Berney	23.12.1910	M, 2 ½ Mo	KB	294	KR

Zum Friedhof und zu seiner Geschichte siehe:

Leonhard Scherg,
 Haus des Lebens – Haus der Ewigkeit: der jüdische Friedhof in Karbach,
 in: Leonhard Scherg und Martin Harth, Juden im Landkreis Marktheidenfeld,
 Marktheidenfeld 1993, 63-70.

Dieser Aufsatz wurde für diese Zusammenstellung geringfügig überarbeitet
 (*Änderungen kursiv!*) und ohne Abbildungen übernommen. Die Orthographie wurde
 angepasst.

Haus des Lebens - Haus der Ewigkeit: der jüdische Friedhof in Karbach

Wie jeder jüdische Friedhof so versteht sich auch der gut erhaltene jüdische Friedhof in Karbach als „Haus des Lebens“ und „Haus der Ewigkeit“.¹⁶⁴⁾ Der Karbacher Judenfriedhof ist der einzige heute noch bestehende jüdische Friedhof im ehemaligen Landkreis Marktheidenfeld. Daneben gibt es im heutigen Landkreis Main-Spessart nur noch den größeren und älteren Verbandsfriedhof in Laudenbach.

Der jüdische Friedhof liegt von der Marktgemeinde Karbach etwa 500 m entfernt im Südwesten des Ortsausgangs in Richtung Marktheidenfeld am Nordosthang des Mühlbergs auf einer wirtschaftlich kaum nutzbaren Fläche. Die umgebenden Grundstücke sind heute mit lockerem Wald und Hecken bewachsen.¹⁶⁵⁾

Ab März 1819, nachdem die israelitische Kultusgemeinde die Grundstücke mit den späteren Flurnummern 10.715 bis 10.717 und einer Größe von 502 Dezimalen für 4 Gulden erworben hatte, wurde die Fläche als Friedhof genutzt.¹⁶⁶⁾ Zuvor hatten auch die Karbacher Juden ihre Toten auf dem großen Verbandsfriedhof in Laudenbach bestattet.¹⁶⁷⁾ Die vorübergehende Zugehörigkeit der Gemeinde Karbach zum Amt Steinfeld und damit zum Großherzogtum Baden von 1806 bis zum Oktober 1819 trennte die Karbacher Judengemeinde von dem seit 1806 im Großherzogtum Würzburg und seit 1814 im Königreich Bayern gelegenen Laudenbacher Friedhof.¹⁶⁸⁾ Dies war wohl der entscheidende Grund dafür, einen eigenen Friedhof anzustreben, *was aber in der jüdischen Gemeinde nicht unumstritten war. Eingeholt wurde daher 1812 eine Stellungnahme des berühmten Rabbiners Baal-Schem (Isaak Löb Wormser; 1768/69-1847) aus Michelstadt im Odenwald eingeholt. Dieser unterstützte das Vorhaben und forderte zur Einigkeit, besonders in dieser Angelegenheit auf.*^{166b)} *Die Einigkeit wurde allem Anschein nach hergestellt und im Frühjahr 1819 war es dann so weit. Durch Grundstückstausch in den fünfziger oder sechziger Jahren des 19. Jahrhunderts wurden im Wesentlichen die heutigen Grenzen des Friedhofs festgelegt.*

164) Gustav Cohn: Der jüdische Friedhof, Frankfurt a. Main 1930. Michael Brocke u.a.: Eingebunden in das Bündel des Lebens. Jüdische Friedhöfe. Ein Leitfaden, Duisburg 1986. Gabriele Kokott und Anita Sperle: Jüdische Friedhöfe in Unterfranken. Erfassung der Friedhöfe und Analyse der Gestaltungsmerkmale mit besonderer Behandlung der symbolischen Darstellung auf den Grabsteinen. Diplomarbeit FH Weihenstephan 1985, s. bes. S. 18 ff. Schwierz, S. 15-21. Als Untersuchung eines einzelnen Friedhofs s. Johanna Morgenstem-Wulff: Der jüdische Friedhof von Ermetzhofen, Ergersheim 1988.

165) Kokott/Sperle (A 164), S. 124-127; Schwierz, S. 79 f. Leonhard Scherg: Der jüdische Friedhof in Karbach. Manuskript 1982. Diese Dokumentation des Karbacher Friedhofs hält jeden Grabstein photographisch fest und wertet zusätzlich das im StAW befindliche Friedhofsverzeichnis (s. A171) aus.

166) StAW LRA Mär 2936; PA Karbach: Heuler (A. 46), S. 149 zu Hausnummer 181 (Synagoge). Auf Heuler baut Hasenfuß (A.3) auf, dem wir einen ersten Abriß über die Geschichte der Juden in Karbach verdanken, s. S. 149-154. Zur jüdischen Gemeinde in Karbach s. a. Bernd Götz: Die jüdische Bevölkerung in meiner Heimatgemeinde Karbach bis zum Jahre 1942, Facharbeit FOS Marktheidenfeld 1983.

166b) *Dieses Gutachten wurde von S. Eschwege, Hannover, einem Sohn des ehemaligen Karbacher Lehrers Hirsch Eschwege in den 20er Jahren (?) an bisher unbekanntem Ort veröffentlicht. Kopie im StAMar Judentum 1.2.1.1.*

167) StAW Rep.107e.n. 128a. Zum Laudenbacher Friedhof s. Kokott/Sperle (A 164), S. 129-133, und Schwierz, S. 92.

168) S. o. Spurensicherung 1.1.2

Um 1900 war der Friedhof mit den Plannummern 10.716 und 10.720 erfasst; die Größe wurde damals mit 2.744,12 qm angegeben (169). Seit der Flurbereinigung vor einigen Jahren besitzt der Friedhof die Flurnummer 4.888; die Größe des dazugehörigen Grundstücks beträgt nun 3.830 qm. (170)

Der Friedhof wurde vom 12. März 1819 an von der israelitischen Kultusgemeinde in Karbach genutzt. (171) Der älteste Grabstein, der sechste Grabstein in der ersten Reihe im Westen, erinnert an die erste Bestattung, an die Bestattung der im Alter von 73 Jahren verstorbenen Reitz Rosenband. Mit Vertrag zwischen den Kultusgemeinden Homburg und Karbach vom 8. Februar 1852, ergänzt am 6. April 1852, wurde auch den Homburgern jüdischen Bekenntnisses u. a. gegen ein Einkaufsgeld von 175 fl. eine Mitbenutzung des Friedhofs in Karbach eingeräumt. (172) Im Vorgriff auf diese Vereinbarungen wurde bereits am 31. März 1852 die am Vortag verstorbene Homburgerin Babette Freimark beigesetzt (8. Reihe, 5. Grab). (173) Vor 1852 hatten die Homburger ihre Toten in Kilsheim, im damaligen Großherzogtum Baden, beerdigt. Im Laufe der Jahre, vor allem mit einer gesetzlichen Neuregelung vom Januar 1852, waren die Bestattung dort und vor allem der Transport der Verstorbenen zum Friedhof in Kilsheim immer schwieriger geworden, nicht zuletzt wegen der religiösen Vorschriften, dass die Verstorbenen innerhalb von 24 Stunden beigesetzt werden sollten. Daher entschlossen sich die Homburger Juden auf Rat des Bezirksrabbinats Würzburg für ein Zusammengehen mit der Karbacher Kultusgemeinde. Mit dieser Angliederung entwickelte sich der Karbacher Friedhof zum Verbandsfriedhof, wobei sich allerdings an der Zuständigkeit der Karbacher Kultusgemeinde für ihren Friedhof nichts Wesentliches änderte. Auf dem Karbacher Judenfriedhof fanden auch die in Marktheidenfeld seit den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts ansässigen jüdischen Familien, zumal sie bis zur Bildung einer eigenen Kultusgemeinde in Marktheidenfeld 1910 zur Karbacher Kultusgemeinde gerechnet wurden, eine Ruhestätte für ihre Toten. (174) Als erste Bestattung aus Marktheidenfeld ist das früh verstorbene Mädchen Malchen Blumenthal (5. Juli 1879) im Friedhofsverzeichnis aufgeführt. (175) Die letzte Beerdigung auf dem Judenfriedhof in Karbach fand im Oktober 1938 statt, als der am 19. Oktober 1938 im Alter von 49 Jahren verstorbene Karbacher Max Gutmann bestattet wurde. (176)

169) GA Karbach: Judenangelegenheiten.

170) Kokott/Sperle (A 164), S. 124.

171) StAW 0213. Jüdische Standesregister, n. 51 Karbach, Friedhofsverzeichnis.

172) StAW LRA Mar 2936, s. Vereinbarung vom 8.02.1852, § 5.

173) A a. O.

174) A.a.O. 2307.

175) Friedhofsverzeichnis (A 171).

176) A.a.O.

Wohl von Anfang an, seit 1852 ist es belegt (177), war der Friedhof mit einem Zaun umschlossen, um die Ruhestätte der Toten als „Haus der Ewigkeit“ vor unbefugtem Betreten und vor Schändungen zu bewahren. Steinerne Torpfosten sicherten den Eingang. Wie die Inschrift am Türpfosten festhält, wurde die aus Kalksteinen errichtete und von roten Sandsteinplatten abgedeckte Friedhofsmauer aufgrund einer Stiftung der Familie Adler im Jahre 1883 erbaut. (178) Auf dem Friedhof selbst wurde, wohl wegen der Nähe zum Ort, kein Gebäude aufgeführt. Die Friedhofsgeräte waren in einem Kellerraum der Karbacher Synagoge aufbewahrt. (179) In der Mauernische am Eingang dürfte ein Gräberverzeichnis aufbewahrt worden sein. An Einrichtungen findet sich auf dem Friedhof nur noch eine steinerne Bank, die früher wohl dazu diente, den aus einfachen Brettern gefertigten Sarg abzusetzen, damit den Verstorbenen Erde aus dem

Heiligen Land mitgegeben werden konnte und damit die männlichen Begleiter den aus einfachen Brettern gefertigten Sarg mit Nägeln verschließen konnten. 180)

177) StAW LRA Mar 2936.

178) Heuler (A. 46), S. 149.

179) StAW LRA Mar 2342, bes. Plan der Synagoge in Karbach vom 4. Feb. 1843.

180) Zur Beerdigung allgemein vgl. Daxelmüller, S. 162 ff.

65

Der Friedhof ging 1951 an die Jewish Restitution Successor Organization (JRSO) über. 181) Heute befindet er sich im Besitz und in der Obhut des Landesverbandes der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern. Vor Ort sorgt der vom Landesverband bestellte Friedhofspfleger für das Erforderliche. *Einige Jahre lang* haben sich auch immer wieder Schüler des Balthasar-Neumann-Gymnasiums in Marktheidenfeld um den jüdischen Friedhof in Karbach gekümmert und damit die Arbeit des örtlichen Friedhofspflegers unterstützt.

Bedingt durch die entfernte Lage wurde der Friedhof nur selten, hauptsächlich an den Jahrtagen der Verstorbenen, aufgesucht, sonst war er als Ort der Ewigkeit verschlossen. Dafür sorgte nicht zuletzt auch ab 1912 eine Regelung, wonach für den Besuch des Friedhofs Gebühren zu entrichten waren. Nur an ganz bestimmten Tagen, z. B. am Tag vor dem jüdischen Neujahrsfest, war der Friedhof eine Stunde nach dem Frühgottesdienst allgemein geöffnet.¹⁸²⁾ Auch heute wird der Friedhof in Karbach immer wieder von Angehörigen aus Israel oder den USA besucht, wie kleine Steinchen auf den Grabplatten anzeigen. Dieser Brauch, kleine Steinchen auf die Grabsteine zu legen, erinnert an die Herkunft der Juden aus einem von Wüsten geprägten Land, wo die Gräber gegen wilde Tiere gesichert werden mussten.

Die Ordnung auf dem Friedhof war mit der Vereinbarung mit der Kultusgemeinde in Homburg geregelt. Zusätzlich wurden am 31. Mai 1891 Friedhofsstatuten erlassen, die leider nicht erhalten blieben, aber wohl wie die für den „Leichenhof“ in Reistenhausen die Mitgliedschaft, die Verwaltung, Aufsicht und Pflege des Friedhofs genauer regelten. Nach jüdischer Auffassung ist der Grabplatz Eigentum des an dieser Stelle Bestatteten, die Gräber der Verstorbenen sind unantastbar und Neubelegungen sind ausgeschlossen. Die Unantastbarkeit gilt nach orthodoxer Auffassung auch für den Bewuchs, denn das Grab wird wie der Verstorbene der Natur überlassen, weshalb viele jüdische Friedhöfe einen für christliche Besucher zunächst nur schwer verständlichen ungepflegten Eindruck machen. 183) Die Verstorbenen wurden, von wenigen Ausnahmen abgesehen, in der Reihenfolge ihres Todes nebeneinander beigesetzt, weshalb der Karbacher Friedhof eine ununterbrochene Gräberreihe von 1819 bis 1938 zeigt. Diese zeitliche Anordnung machte nicht zuletzt auch den Ver-

181) GA Karbach Judenangelegenheiten. Schreiben der JRSO vom 12.09.1951.

182) StAW LRA Mar 2390, auch zu folgendem. Zum Friedhof in Reistenhausen s. Bauer (A. 10), S. 189 ff., und Lauf: Der jüdische Bezirksfriedhof in Reistenhausen. Ein Zeugnis für lebendigen Auferstehungsglauben. In: Spessart 11/1992, S. 19-23.

183) Daher wurde auch 1939 angestrebt, die Judenfriedhöfe in Unterfranken zu Naturdenkmälern zu erklären. Während Lauf (A. 182), S. 21, diesen Vorschlag als eher judenfeindlich interpretiert, hebt Schubert, S. 401, A 511, hervor, dass damit eine Schändung der jüdischen Friedhöfe verhindert werden sollte.

66

zucht auf Erschließungswege möglich, so dass die Grabreihen unmittelbar aneinander anschließen. Dem in einer Fotokopie erhaltenen, wohl von dem damaligen jüdischen Religionslehrer als Friedhofsaufseher 184) um 1900 angelegten und von seinen Nachfolgern fortgesetzten Friedhofsver-

¹⁸⁴⁾ STAW LRA Mar 2936. Zur Verwaltung wurde 1852 ein eigener Vorstand (Gabbai) bestimmt Die Aufsicht wurde damals dem Karbacher Religionslehrer I. Sichel übertragen. Nach dem Dienstvertrag vom 6. Sept. 1896 mit dem Religionslehrer Salomon Eschwege gehörte die Aufsicht über den Friedhof zu dessen Aufgaben, s. Hasenfuß (A. 3), S. 151. Der Vertrag findet sich in einer Abschrift bei Heuler (A. 46). Danach übernahm Salomon Eschwege aus Thüngen u. a.: „3. Die Beaufsichtigung des Friedhofes zu geeigneten Zeiten.“ Unter Vergütung wird aufgeführt: „h. für Aufsicht auf dem Friedhofe und für Alles hierauf Bezügliche erhalt Hr. Lehrer von hiesiger Gemeinde und von der Gemeinde Homburg zusammen jährlich 19 M.“

67

zeichnis ¹⁸⁵⁾ ist zu entnehmen, dass auf dem Friedhof in Karbach von 1819 bis 1938 ca. 340 Beerdigungen stattfanden. 235 Grabsteine wurden in 16 Reihen, im Westen beginnend und nach Osten ausgerichtet, am Kopfende der Gräber aufgestellt. Die Kindergräber am Ende der einzelnen Grabreihen sind üblicherweise nicht mit einem Grabstein bezeichnet, da auf dem Karbacher Friedhof erst für Verstorbene ab dem fünften Lebensjahr ein Grabstein üblich war.¹⁸⁶⁾ Der auf 1938 datierte unvermittelte Abbruch einer über hundert Jahre dauernden und noch heute an den Grabsteinen nachvollziehbaren Entwicklung macht betroffen, macht erlebbar, wie radikal das „Dritte Reich“ in eine geschichtliche Entwicklung eingriff. Die mit einer Ausnahme aufrecht stehenden Grabsteine, die üblicherweise am ersten Jahrtag des Todes aufgestellt wurden, sind nach Osten ausgerichtet; z. T. sind sie in den Boden eingesunken und stehen schräg. Mit einigen Ausnahmen in *den letzten Grabreihen* sind sie aus rotem Sandstein gefertigt.¹⁸⁷⁾ Die ältesten Grabsteine zeigen einfache romanische Formen und sind nahezu völlig mit hebräischen Schriftzeichen bedeckt. Nur die Grabsteine der letzten vier Reihen tragen zum Teil auch deutsche Inschriften. Überhaupt lässt sich in diesen vier letzten Grabreihen und damit ab ca. 1890/1900 in vielen Einzelheiten die Assimilierung der jüdischen Bürger feststellen, z. B. an den gewählten Vornamen und an der Übernahme von zeitgenössischen Schmuckelementen. Dazu gehören auch die Einfassungen der Grabstätten in der letzten Reihe und der liegende Stein, der die letzte Grabstätte bedeckt. Auf vielen Grabsteinen finden sich neben der Inschrift besondere Symbole, die das Leben des Verstorbenen kennzeichnen, z. B. die Weinrebe für erfolgreiches Wirken, die Krone als Zeichen der Priesterschaft und eines guten Namens, segnende Hände für die Priesterschaft, der Wasserkrug als Kennzeichen der Zugehörigkeit zum Stamme Levi, der Davidschild, die Gesetzestafeln, ein Schoffarhorn, oder allgemeine Symbole, wie Kranz, Girlande und gebrochener Zweig. Auch der Karbacher Judenfriedhof wurde während des Dritten Reiches heimgesucht. Grabsteine wurden 1938 in Zusammenhang mit dem Pogrom im November umgeworfen und z. T. erheblich beschädigt. Steine wurden aus der Umfassungsmauer gerissen und Grabsteine umgestürzt.¹⁸⁸⁾ Unmittelbar nach Kriegsende wurde der Friedhof mit seiner Umfassungsmauer auf Drängen der Militärregierung 1945-47 wieder hergestellt. Dieser Wiederherstellung folgte im März/April 1948 aber eine

¹⁸⁵⁾ Friedhofsverzeichnis (A, 171); der von einer Hand stammende Eintrag geht bis 1900.

¹⁸⁶⁾ StAW LRA Mar 2936. Vereinbarung vom 8.02.52 III, n. 4.

¹⁸⁷⁾ Zu den Grabsteinen s. Tuviah Kwasmann: Jüdische Grabsteine. In: Tremml, S. 39-50; Kokott/Sperle (A. 164), S. 12-14, 17.

¹⁸⁸⁾ StAW LRA Mär 5697.

68

erneute Friedhofsschändung.¹⁸⁹⁾ Wieder wurden zahlreiche Grabsteine umgeworfen. Die Wiederherstellung wurde umgehend eingeleitet. Wegen der Gefahr der Schändung jüdischer Friedhöfe wurde der Karbacher Friedhof 1948/49 sogar regelmäßig bewacht. Bei den genannten Wiederherstellungsarbeiten hat man allerdings aus Versehen bei einigen Grabsteinen die eingesetzten Marmorplatten mit den Namen auf dem Kopf stehend eingefügt.

Hinzuweisen ist auf den Grabstein von Salomon Freimark (der 16. Grabstein in der 14. Reihe); er wurde nach dem Krieg von Angehörigen zugleich als Gedenkstein der nach Auffassung der Familie 1943 in Auschwitz umgekommenen Ehefrau des Salomon Freimark, Hermine Freimark, genutzt.¹⁹⁰⁾

Die Fremdheit des Friedhofs und die abgelegene Lage sind wohl die wesentlichen Gründe dafür, dass es 1981 noch einmal zur Schändung einiger Gräber kam.¹⁹¹⁾ Seit dem 19. November 1983 ist nicht zuletzt deshalb im Eingangsbereich des Friedhofs von den Gemeinden Karbach, Marktheidenfeld und Triefenstein (Homburg) ein Gedenkstein für die verstorbe-

189) a.a.O.; GA Karbach: Judenangelegenheiten.

190) s. Harth (A. 151), S. 29.

191) Schwierz, S. 72.

69

nen, verfolgten und ermordeten jüdischen Mitbürger aufgestellt worden. Er erklärt das unvermittelte Ende der 1819 beginnenden Gräberreihe und mahnt, bisher mit Erfolg, zu angemessenem Verhalten. Die überwiegend aus Sandstein bestehenden Grabsteine sind zunehmend von der Verwitterung bedroht. Eine fotografische Erfassung aller Grabsteine, die vom Verfasser 1982 vorgenommen wurde, sichert zumindest die bedrohten Inschriften und damit neben dem in Fotokopie überlieferten Friedhofsverzeichnis das Wissen um die auf dem Karbacher Friedhof beerdigten jüdischen Mitbürger. Diese Dokumentation liegt u. a. beim Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinde in Bayern und bei der Gemeinde Karbach auf. An die Gemeindeverwaltung möge sich bitte jeder wenden, der den üblicherweise verschlossenen jüdischen Friedhof in Karbach aufsuchen möchte. Eine Führung durch den Friedhof ist auch über den Förderkreis Synagoge Urspringen möglich.

Auf der Grundlage der Dokumentation von 1982 erstellt.

70